

Buda-Eörs und Mödling (H. Braun!). — var. *latissima* im Auwinkel und Vadaskert (Thiergartenwald) bei Ofen.

6. *T. intermedia* Host in Schmidt Oesterr. Baumzucht IV. p. 40 (1822) (non De Cand. Prodr. I [1824] p. 513) in Vadaskert bei Ofen. — Wie mir H. Braun mittheilte, ist in Svensk Bot. I. t. 40 (1802) keine *T. intermedia*, sondern eine *T. Europaea* abgebildet;<sup>1)</sup> daher ist der Name *T. intermedia* Host (1822) der älteste. Es ist möglich, dass zwischen Host's Beschreibung der *T. intermedia* und der Abbildung Schmidt's l. c. ein Unterschied existirt, wie auch Bayer Monogr. Tiliae p. 39 (41) durch den Satz „Icon in Franz Schmidt, Oesterr. Baumzucht IV, t. 223 huic arbori (*T. intermediae* Host, Fl. Austr. II, p. 61) non est similis“ angibt. Diesen Fehler hat aber nicht Host, sondern Schmidt verursacht. Jedenfalls ist es ganz unrichtig, die *T. intermedia* Host aus dem Jahre 1831 zu datiren. Die Beschreibung Host's in Schmidt l. c. ist wörtlich dieselbe, wie jene in Fl. Austr. II. p. 61, nur bei Schmidt in deutscher, in Fl. Austr. in lateinischer Sprache abgefasst. Ich glaube aber, dass Schmidt die Schlussworte nicht nach der Host'schen Mittheilung und Pflanze, sondern nach eigener Ansicht und nach einer falschen „*T. intermedia*“ der Beschreibung beigefügt hat. Schmidt gibt nämlich an, dass *T. intermedia* Host von der Sommerlinde „durch die unterhalb blasseren, unbehaarten Blätter, durch die verdoppelten und vervielfachten Blumenblätter und durch die eirunde (Host sagt „rund“), sehr schwach gerippte Fruchtkapsel“ verschieden sei, woraus hervorgeht, dass Schmidt auch Parapetala der *T. intermedia* zuschrieb. In der Beschreibung Host's findet man aber über diese angebliche „Parapetala“ nichts, und so kann der Zusatz aus der Beschreibung der *T. intermedia* einfach gestrichen werden.

## Notiz über bemerkenswerthe Vegetationserscheinungen im Sommer 1889.

Von P. Magnus.

Durch anhaltend heisse und trockene Witterung zeichneten sich der Mai und Juni 1889 bei Berlin aus, während im Juli häufige Niederschläge bei niederer Temperatur eintraten. Diese Witterungsverhältnisse haben einige abnorme Vegetationserscheinungen zur

<sup>1)</sup> Auffallend ist es, was in Ruprecht's „Flora Caucasi“ über die jüngere *T. intermedia* DC. 1824 zu lesen ist: „Ipse (DC.) *Tiliam intermediam* suam nunquam vidit, sed ex opere landato Wahlbergii desumpsit, festinatione quadam confundens plantam spontaneam Suevicam sive *T. Europaeam borealem* Whlg. cum arbore plantata, *T. intermedia* igitur, ex diagn. et patria, est *T. Europaea borealis*, ex nomine vero et citato Svensk Bot. t. 40, est *T. vulgaris* Hayne“.

Folge gehabt, von denen die auffallendsten hier kurz mitgetheilt seien, um vielleicht die Mittheilung interessanterer Beobachtungen von anderer Seite zu veranlassen.

An vielen Bäumen der *Tilia platyphyllos* Scop. (= *T. grandifolia* Ehrh.), deren Wurzelsystem weniger tief als das der *T. ulmifolia* Scop. in den Boden hinabsteigt, war in Folge des tiefen Standes des Grundwassers das Laub zum grösseren oder geringeren Theile völlig vertrocknet; diese zeigten Ende Juli, namentlich an den unteren Aesten, häufig frischen Austrieb, der also weit später als sonst der zweite Austrieb der Aeste, der sogenannte Johannistrieb, in diesem Jahre noch eingetreten ist.

Noch bemerkenswerther ist das zweite Blühen einiger Holzgewächse. Am 28. Juli blühten in Wannsee bei Potsdam *Robinia Pseudacacia* L., auf der Pfaueninsel bei Potsdam trug ein Baum von *Robinia viscosa* reichliche Blüthentrauben und trug *Cytisus Laburnum* L. ebensolche gleichzeitig mit den jungen Fruchtrauben von der ersten Blüthe.

Am 26. Juli blühte *Andromeda polifolia* L. im Grunewalde bei Berlin häufig zum zweiten Male, wengleich die zweiten Blüthendolden selbst armbliühiger als die Blüthendolden des Frühjahres sich zeigten. Nach Ascherson: Flora der Provinz Brandenburg, S. 411 und 938 wurde sie schon öfter in zweiter Blüthe beobachtet, aber erst im October 1859 bei Lippstadt und Anfang September 1860 im Grunewald bei Berlin.

Mein verehrter College Ascherson theilt mir noch einige weitere Beobachtungen der Sommerblüthe von *Andromeda polifolia* L. mit, welche er seit der citirten Veröffentlichung aufgezeichnet hat, von denen zwei Beobachtungen in demselben Jahre (1878) an verschiedenen Localitäten stattgefunden haben. In diesem Jahre beobachtete er sie am Halensee bei Berlin am 28. Juli mit Blüthenknospen und am 25. August bei Sonnewalde (Provinz Brandenburg) in Begleitung des Stud. phil. Bloch mit offenen Blüthen. Ausserdem beobachtete sie der damalige Stud. jur. Paeske am 10. September (ohne Jahreszahl) bei Himmelstädt unweit Landsberg a/Warthe blühend. Diese Erscheinung scheint danach bei dieser Art öfter aufzutreten, als ich anfänglich nach der Litteratur annahm. Es wäre aber immer wichtig, bei solchen Beobachtungen die Witterung des betreffenden Jahres mitzunotiren.

Bei Bodenbach an der sächsisch-böhmischen Grenze sah ich am 10. August 1889 eine sehr auffallende Vegetationserscheinung. Auf der dortigen Schäferwand hatten vom Beginne des Waldes bis zu den höchsten Aussichtsplätzen alle Stöcke von *Vaccinium Myrtillus* frischen zweiten Austrieb, doch zeigte keiner dieser Austriebe Blüthenanlagen, so sehr ich auch darnach suchte. Uebrigens sah ich dort überhaupt nicht Beeren oder deren Stiele an den wenigen darauf angesehenen Stöcken. Sonst zeigten dort nur wenige Stöcke von *Populus alba*, *Quercus* (junge Samenpflanzen) und *Fagus* frischen

Austrieb am 10. August, während ein solcher an *Betula* und *Pinus silvestris* gänzlich fehlte.

Vielleicht ist kein Ort wie Teplitz mit seinem fest austrocknenden lehmigen und felsigen Boden so geeignet, die Wirkung eines auf einen heissen Sommer folgenden feuchteren Herbstes auf die Pflanzenwelt zu zeigen und gilt dies namentlich von dem südlichen basaltischen Mittelgebirge. Es zeigten sich dort auch im August und September dieses Jahres viele anomale Vegetationserscheinungen, von denen einige hier notirt werden mögen. In den Gräben an den Rändern der Landstrassen blühte Ende August viel *Galium Cruciata* Scop. in neuen hervorgewachsenen Sprossen; doch mag hier vielleicht auch das Abmähen oder Abfressen der Frühlingssprossen (von denen ich nur vertrocknete Spuren sah, die daher auch durch die Dürre des Sommers frühzeitiger abgestorben sein können) mitgewirkt haben. Eben daselbst, sowie auch am Galgenbusch (botanisch bekannt als Standort des *Loranthus europaeus*) und Schlossberge blühte *Thithymalus Cyparissias* (L.) Scop. an neuen Sprossen nicht selten. *Viola canina* L. wurde mit offener Blüthe vereinzelt am Galgenbusch, *Viola hirta* L. mit offener Blüthe vereinzelt am Schlossberge angetroffen. *Cornus sanguinea* L. und *Sedum boloniense* Loisl. blühten an einzelnen Trieben am Schlossberge. *Vaccinium Myrtillus* L. wurde blühend Ende August in dem, dem Fürsten Lobkowitz gehörigen Forste bei Kosten, sowie Anfang September auf dem Schlossberge angetroffen. *Ononis repens* L. blühte Anfang September am Bahnhofs bei Teplitz. *Ononis spinosa* L. zeigte auf den Hügeln der Janegger Heide eine eigenthümliche Vegetationserscheinung. Zahlreiche Sprossen sind aus den Stachelzweigen entsprungen und tragen zahlreiche dicht übereinander stehende kleine Blättchen. Diese zahlreichen, kurz bleibenden, dicht beblätterten Sprossen geben den Stöcken ein eigenthümliches buschiges Ansehen. Viele Stöcke trugen an diesen dicht beblätterten Kurzsprossen einzelne Blüthen.

Der Vollständigkeit halber will ich noch erwähnen, dass *Fragaria vesca* L. viel am Galgenbusch und Schlossberge, *Potentilla verna* L. am Schlossberge blühten; doch blühen diese Arten häufig im Herbste. Dasselbe gilt in noch höherem Grade von *Polygonum Bistorta*, das viel in zweiter Blüthe auf den Wiesen stand. Von *Erodium cicutarium* l'Hérit. traf ich kleine diesjährige Pflanzen in Blüthe auf dem Schlossberge an.

## Kalk und Dolomit in ihrem Einflusse auf die Vegetation.

Von Franz Krašan.

In den Jahren 1880 bis 1885 hatte ich bei einem längeren Aufenthalt in den julischen und in den angrenzenden carnischen Alpen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [039](#)

Autor(en)/Author(s): Magnus Paul Wilhelm

Artikel/Article: [Notiz ueber bemerkenswerthe Vegetationserscheinungen im Sommer 1889. 364-366](#)